Auf den Spuren Karl Mays

(Vor 25 Jahren, am 30. März 1912, starb der „Erfinder“ des edlen Winnetou und Old Shatterhand)

Es war für die Erwachsenen eine arge Ernüchterung, als man erfuhr, daß Karl May die Jagdabenteuer und Fahrten in ferne Länder, die er so fesselnd zu schildern wußte, gar nicht erlebt, ja daß er erst als betagter Mann die Grenzen Deutschlands zum erstenmal verlassen hatte. Karl May wurde am 25. Februar 1842 als Sohn eines Webers geboren. Eine Erkrankung der Augen ließ ihn erst von seinem 5. Lebensjahr an das Licht der Welt sehen. Den Beruf eines Schullehrers mußte er wegen größerer Verfehlungen aufgeben, eine längere Gefängnisstrafe verbüßte er in einem Arbeitshaus. In diese Zeit fallen auch die ersten Schreibversuche. Seine unerhörte Phantasie ließ ihn nie geschaute Länder und Abenteuer in ungemein fesselnder Art erleben. Im Garten seiner Villa in Radebeul bei Dresden baute er eine Blockhütte, wie er sie in seinen Büchern oft beschrieben hatte. Die Hütte birgt heute alle Erinnerungsstücke. Auch die berühmte „Silberbüchse“ des edlen Winnetou, auch Old Shatterhands nie felnenden Henry-Stutzen und den legendenumwobenen Colt-Trommelrevolver.

Abbildungen:

Links oben: Wir stellen vor: einen aus dem Staqmme der echten Wampanoag

Rechts oben: Der Medizinmann ordiniert (ohne Krankenkasse!)

Rechts mitte: Blick in die Schaukästen des Karl-May-Museums zu Radebeul bei Dresden. Links oben: Der Skalp, den Karl May von seiner Amerikareise mitbrachte (er ist jetzt auf 5000 Mark versichert). Darunter ein amerikanisches Sklapiermesser aus dem Besitz des Häuptlings „Roter Büffel“. – Rechts oben: Die Silberbüchse Winnetous, der vielschüssige Henry-Stutzen Old Shatterhands und der Colt-Trommelrevolver: alle diese Waffen leisteten Karl Mays Helden so gute Dienste.

Links unten: [Drei Indianer auf Pferden, keine Beschriftung.]

Aus: Bilder-Welt, Graz. Nr. 7/VIII, 11.04.1937